

# OB Klaus Pleil offiziell aus Amt entlassen

Der Stadtrat hat beschlossen, OB Klaus Pleil (BBV) aus dem Amt zu entlassen. Einstimmig sprach sich das Gremium dafür aus, dass der Brucker seinen Dienst im April beenden soll. In der Sitzung flossen Tränen.

VON VERENA USLEBER

**Fürstenfeldbruck** – Gegen 19.15 Uhr heben die Mitglieder aller Fraktionen des Brucker Stadtrats die Hände – langsam, aber ohne zu zögern. Damit bestätigen sie: Klaus Pleil soll nicht länger Oberbürgermeister von Fürstenfeldbruck sein. Er soll am 30. April aus seinem Amt entlassen werden. Tränen fließen, Köpfe werden gesenkt – wirklich gerne hat an diesem Abend wohl keiner die Hand gehoben.

Im März 2014 war der heute 53-Jährige nach jahrelanger CSU-Regentschaft zum OB gewählt worden. Im August 2015 beendete ein schwerer

Herzinfarkt jäh seine aktive Zeit im Amt. Seitdem war der Vater zweier Kinder, der nur knapp überlebte, im Krankenstand. Vize-Bürgermeister Erich Raff (CSU) – der sich bei den anstehenden Neuwahlen im Mai als Kandidat aufstellen lassen will – vertritt ihn bis heute.

Doch irgendwann musste eine Entscheidung her. Ein Amtsarzt bestätigte bereits im November, dass der gelernte Orthopädie-Schuhmacher nicht in seinen Job zurückkehren kann. Er erklärte ihn für dauerhaft dienstunfähig. Dagegen hätte Pleil Widerspruch einlegen können, das tat er aber nicht.

Der Bescheid über den neuerlichen Stadtrats-Entscheid – der nun konsequenterweise folgen musste – wird Pleil dieser Tage zugestellt. Dann hat der OB noch einmal einen Monat Zeit, dem zu widersprechen. Geschieht dies nicht, stehen im Mai Neuwahlen an. „Die Familie plant nicht, Widerspruch einzulegen“, sagt Pleils Sohn Sebastian auf Nachfrage. Er hat

mittlerweile die Führung des Schuhgeschäfts Pleil übernommen.

Seinem Vater gehe es den Umständen entsprechend gut. „Man darf nie vergessen, dass er einen schweren Herzinfarkt überlebt hat.“ Allerdings verbessere sich der Zustand nur schleppend. „Und mental ist er natürlich schon angeschlagen. Es ist alles nicht leicht für ihn.“

Klaus Quinten, Fraktions-Vorsitzender von Pleils Gruppierung BBV, hatte schon länger geahnt, dass der OB nicht mehr in das Amt zu-

rückkehren wird. „Es hat sich abgezeichnet“, meint er in der entscheidenden Stadtratssitzung. Mehrmals bleibt ihm die Stimme weg, als er Sätze sagt wie: „Es ist bedrückend, weil es endgültig ist.“

Man merkt, dass sich die Mitglieder der BBV an diesem Abend nicht nur von ihrem Oberbürgermeister verabschieden. Sondern auch von der Idee, dass ihr Freund den Kampf gegen die Folgen seiner Erkrankung gewinnen könnte, um seinen Traum OB zu sein weiterleben zu können. Nicht nur Quinten schie-

ßen immer wieder Tränen in die Augen. Es gehe schon lange nicht mehr um den Oberbürgermeister, sondern um den Menschen Pleil, sagt er. Es gehe um Pleils Familie und um deren Zukunft. „Wir haben uns rechtlich beraten lassen um zu sehen, wie es weitergeht“, sagt Sohn Sebastian Pleil. Konkret gehe es um Versicherungsleistungen.

Diesbezüglich sprach Quinten auch die „Schmutzleien“ in den sozialen Netzwerken an. „Es war eine Hängepartie, und es gab Missverständnisse.“ Alles in allem sei



OB Klaus Pleil (BBV) wird aus seinem Amt entlassen. FOTO: TB

der Stadtrat aber zivilisiert „mit der Sache umgegangen“.

„Auch wir von der BBV haben niemandem etwas vorgebracht. Ich hätte Klaus Pleil auch von dem Amt abgeraten, wenn es ihm besser gegangen wäre“, so der BBV-Vorsitzende. Nun bleibe, Pleil dadurch zu würdigen, dass man sein Herzensprojekt – den Umbau des Viehmarktplatzes – in seinem Sinne zu Ende führe. In näherer Zukunft liegt allerdings erst einmal die Neuwahl des OB. Am morgigen Donnerstag will die BBV in einer nicht öffentlichen Sitzung über ihren Kandidaten entscheiden. Im Gespräch ist auch der Gröbenzeller Vize-Bürgermeister Martin Runge.

## So geht es weiter bis zur Wahl

**Die Verwaltung** hat einen vorläufigen Fahrplan bis zur Wahl erstellt:

1. Wenn Pleil bis 19. Februar keinen Einspruch gegen den Stadtratsbeschluss einlegt hat, endet seine Amtszeit am 30. April.
2. Die Wahl muss durch den bereits vom Stadtrat einstimmig ernannten Wahlleiter, Rechtsamts-Chef Christian Kieser, öffentlich bekanntgemacht werden. Frühest möglicher Tag dafür ist der 20. Februar.
3. Erst wenn die Bekanntmachung raus ist, kön-

nigen Wahlvorschläge eingereicht werden, und zwar bis zum 16. März. Unterstützunglisten für Kandidaten, die ohne etablierte Partei antreten, liegen ab Abgabe des Wahlvorschlags bis 27. März im Rathaus aus. 215 Bürger müssen unterschreiben, sonst können sie nicht kandidieren.

4. Erstellung der Stimmzettel und Wahlunterlagen voraussichtlich am 4. April.
5. Voraussichtlich ist die Wahl am 7. Mai, Amtsantritt des neuen OB am 10. Mai. Bei einer Stichwahl am 21. Mai ist Amtsantritt am 24. Mai.